



## Die Hauptsünden

Wir finden diese Aufzählung erstmals Ende des 4. Jhds. bei Euagrios Pontikos, der die Charakterschwächen (Laster) seiner Mönche betrachtete. Neid zählte er nicht dazu, wohl aber „Trübsinn“ (Lebensüberdross).

Erst Papst Gregor I. ordnete die Hauptsünden neu und fügte den „Neid“ dazu, wogegen er den Lebensüberdross der Faulheit zuordnete und als Auslöser Dämonen benannte.

Gier, Neid, Unkeuschheit und Zorn etc. führt leicht zum Mord. Selbstsucht, Gier, Unkeuschheit zum Ehebruch.

Alle aber führen im freien Willen zur absichtlichen Trennung von Gott, wenn der Mensch sich selbst oder ein Gut zum Gott erhebt, den er anbetet, dem er folgt und dem er dient!

## Die 7 Hauptsünden sind

1. Stolz (Hochmut, Eitelkeit)
2. Gier (Geiz)
3. Neid (Eifersucht)
4. Zorn (Wut, Hass und Rachsucht)
5. Unkeuschheit  
(samt außerehelichem Begehren)
6. Unmäßigkeit (Selbstsucht)
7. Faulheit (Lebensüberdross)

## In der Hl. Schrift werden mehr Sünden aufgezählt, als in den 10 Geboten:

Mt 5, 28; 6, 23; 12, 31 f., 15, 19;  
Mt 5, 17; 15, 1-10;  
Mk 3, 28-30; Mk 10, 19;  
Lk 18, 20; Röm 1, 28-32; 13, 13

## Beichte als Chance zum Neubeginn

Niemand muss in der Sünde bleiben, auch wer in Todsünde lebt, selbst der größte Sünder auf Erden, kann noch rechtzeitig umkehren und Vergebung finden! Da Gott die Liebe ist, liebt er auch weiter, nachdem sich der Geliebte von ihm getrennt hat!

Trotzdem seine Liebe abgelehnt und verraten wurde, will er den Seelen helfen, so lange diese Hilfe möglich ist, d. h. so lange der Mensch lebt. Bis in die Sterbestunde hinein steht den Menschen die Tür in den Himmel, die Beichte, offen! Gottes Barmherzigkeit sieht über alle Sünden hinweg und seien es auch die größtmöglichen Sünden, die nur begangen werden können! Gott liebt die Menschen und wer liebt, will immer mit dem sein, den er liebt.

Jesus hat der Kirche aufgetragen, die Sünden zu vergeben (Mt 16,18-19). DOCH: Wenn die Sünde ein Fall des Menschen in seine Schwächen ist, dann darf man diesen Fall nicht zum Normalzustand erheben. Wer fällt bleibt nicht liegen, sondern wird immer bestrebt sein, aufzustehen: Er kommt zur Heiligen Beichte! Zuvor hat er sein Leben betrachtet, seine Sünden anhand eines „Beichtspiegels“ bereut und den Vorsatz gefasst, sich in Zukunft mit Gottes Hilfe davon fernzuhalten.

Jesus ließ der Hl. Sr. Faustina seine unendliche Barmherzigkeit verkünden und sagte: *„Wenn die Sünder meine Barmherzigkeit kennen würden, gingen sie nicht in so großer Zahl verloren.“* Die Barmherzigkeit Gottes ist seine immerwährende Bereitschaft, in der Beichte dem Reuigen die Sünden zu vergeben und ihm einen Neuanfang zu schenken.

**Wer allerdings mit Absicht („vermessentlich“, d.h. auf die Barmherzigkeit Gottes vertrauend) sündigt, frech begeht eine Sünde gegen den Heiligen Geist (die nicht vergeben wird, da sie bis in die Todesstunde anhält!) Vergl. mit Mt 12,31-32!!**

**Impressum:** Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:



**DOMINUS FLEVIT**

röm. – kath. Glaubensinformations- und Behelfsdienst für Jüngerschulung, Pastoral, Heimatmission, Hauskirche und Religionsunterricht - Selbstkopie in div. Copyshops Wiens - Offenlegung gem. § 25 d. Mediengesetzes: Katechetische Information über den röm. - kath. Glauben - Für den Inhalt verantwortlich: Barbara Schneider, A - 7132 Frauenkirchen, Postfach 9 – Tel. 0650/97 99 013 - Ewiges „Vergelt's Gott für Ihre Spende auf: IBAN: AT 2720 216 216 9615 9000 BIC: SPHBAT21XXXX [behelfsdienst-dominusflevit@kabelplus.at](mailto:behelfsdienst-dominusflevit@kabelplus.at)



Gratis  
Katechismus/Nr. 5

# Magnificat

Glaubensinformationsblatt des Behelfsdienstes  
Dominus Flevit

## Von Todsünden und lässlichen Sünden



## Sünde

### ist die Zurückweisung der Liebe Gottes

Gott hat die Welt geschaffen, ihr eine Ordnung und den Menschen Gebote gegeben, um diese Ordnung der Liebe zu erhalten und ihnen den Weg zur innigsten Gottesvereinigung zu zeigen.

Schon damals war Israel mit jenen Sünden konfrontiert, von denen die Moderne (die in unseren Tagen die Anpassung der 10 Gebote an ihre Sünden verlangt) denkt, dass sie ihre Erfindungen sind. Schon der Galaterbrief mahnt: *„Die Werke des Fleisches sind deutlich erkennbar: Unzucht, Unsittlichkeit, ausschweifendes Leben, Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Streit, Eifersucht, Jähzorn, Eigennutz, Spaltungen, Parteiungen, Neid und Missgunst, Trink- und Essgelage und ähnliches mehr. Ich wiederhole, was ich euch schon früher gesagt habe: Wer so etwas tut, wird das Reich Gottes nicht erben“* (Gal 5,19-21).“ (KKK 1852)

## Nicht alle Sünden sind gleich groß! Es gibt Todsünden und lässliche Sünden.

Jede Sünde ist eine Beleidigung Gottes, entweder aus Unachtsamkeit, Gleichgültigkeit oder mit boshafter Absicht. Jede Sünde zieht Konsequenzen nach sich.

### Was ist der Unterschied zwischen lässlicher Sünde und Todsünde?

Der Katechismus der katholischen Kirche erklärt uns den Sachverhalt so: „Schon das Alte Testament erklärte bei nicht wenigen Sünden - bei jenen, die mit Überlegung begangen wurden, (Num 15, 30) bei den verschiedenen Formen von Unzucht, ( Lev 18, 26-30) von falschem Gottesdienst (Lev 19, 4) und der Anbetung falscher Götter (Lev 20, 1-7), dass der Schuldige »aus seinem Volk« entfernt werden müsse, was auch die Verurteilung zum Tode bedeuten konnte (Ex 21, 17).

Diesen Sünden wurden andere gegenübergestellt, vor allem jene, die aus Unwissenheit begangen worden waren: Sie wurden durch ein Opfer nachgelassen (Lev 4, 2 ff.; 5, 1 ff., Num 15, 22-29). Schon im Blick auf diese Texte spricht die Kirche seit Jahrhunderten von Todsünde und von lässlicher Sünde.“<sup>1</sup> (KKK1852 u. 1854-1864)

Der Hl. Augustinus nennt die lässlichen Sünden auch leichte oder tägliche Sünden und sagt: „Daher entzieht die lässliche Sünde nicht die heiligmachende Gnade, die Freundschaft mit Gott, die Liebe und so auch nicht die ewige Seligkeit, während ein solcher Entzug gerade die Folge der Todsünde ist.“ Lässliche Sünden haben eine einfache zeitliche Strafe verdient, das heißt eine begrenzte Strafe, die auf Erden oder im Fegfeuer abgeübt werden kann.

### Lässliche Sünden haben zur Folge,

dass viele Gnaden (Geschenke, die Gott uns machen wollte) verhindert werden, die bösen Taten Konsequenzen (Strafen) nach sich ziehen und diese Sünden im Todesfall die Gemeinschaft mit Gott zunächst verhindern: die Seele muss sich von ihren Sünden im Fegfeuer reinigen, im Liebesschmerz von Gott durch ihre Schuld getrennt zu sein, den sie im Augenblick ihres Todes sah.

## Die Todsünde ist eine schwerwiegende Sünde

Schwere Sünden werden im Gegensatz zu den „lässlichen Sünden“ "Todsünden" genannt. Die Todsünde ...

1. hat eine schwerwiegende Materie, bzw. einen Verstoß gegen die 10 Gebote zum Inhalt ( Mord, Ehebruch oder Glaubensabfall),
2. wird „mit vollem Bewusstsein“ und Kenntnis der Gebote begangen - und damit wird die Schwere der Sünde vorher erkannt!
3. Sie geschieht mit voller Zustimmung in freiem Willen.

### WELCH EIN GLÜCK, BEICHTEN ZU DÜRFEN!

Niemand muss in der Sünde bleiben,  
auch wer in Todsünde lebt,  
selbst der größte Sünder auf Erden,  
kann vor seinem Tode noch rechtzeitig umkehren  
und Vergebung finden!

### Die Todsünde

• **ist eine schwerwiegende und unerlaubte Handlung, die bewusst und in Freiheit getan wird** „(...) es gibt Handlungen, die (...), unabhängig von den Umständen, immer schwerwiegend unerlaubt sind (...). Wenn (...) Handlungen mit hinreichender Bewusstheit und Freiheit begangen werden, stellen sie immer eine schwere Schuld dar.“ „Es handelt sich nämlich auch um Todsünde, wenn sich der Mensch bewusst und frei aus irgendeinem Grunde für etwas entscheidet, was in schwerwiegender Weise der Ordnung widerspricht“.<sup>1</sup>

• **ist „»die Zurückweisung Gottes«**, die Verweigerung seiner Gnade und somit der Widerstand gegenüber der Quelle unseres Heiles selbst.“<sup>1</sup>

• **heißt so, weil sie zum Tod der Seele führt**

Wer im Zustand der Todsünde, des Abfalls von Gott, stirbt, erhält diesen Zustand der absichtlichen Trennung von Gott (Hölle genannt) auch nach seinem Tode bei. In 1 Joh 5,16 spricht Johannes von einer Sünde, die zum Tod führt, im Unterschied zu einer Sünde, die nicht zum Tod führt. „Offensichtlich ist der Tod hier geistlich gemeint: Es handelt sich um den Verlust des wahren Lebens oder des »ewigen Lebens«, das für Johannes die Erkenntnis des Vaters und des Sohnes ist, (Joh 17, 3) die Gemeinschaft und innige Einheit mit ihnen.“<sup>1</sup>

• **Auch die „Sünde wider den Heiligen Geist“ ist eine Todsünde**, von ihr sagt Jesus selbst, dass sie nicht vergeben wird. "Wer aber den Heiligen Geist lästert, der findet in Ewigkeit keine Vergebung, sondern seine Sünde wird ewig an ihm haften" (Mk 3,29; Vergl. auch Mt 12,31-32; Lk 12,10). Die Barmherzigkeit Gottes ist grenzenlos; wer sich aber absichtlich weigert, durch Reue das Erbarmen Gottes anzunehmen, weist die Vergebung seiner Sünden und das vom Heiligen Geist angebotene Heil zurück (Vgl. Dominum et vivificantem 46). Eine solche Verhärtung kann zur Unbußfertigkeit bis zum Tod und zum ewigen Verderben führen (Vgl. dazu auch KKK 2091 KKK 1037). (KKK 1864)

### Die Folgen der Todsünde sind,

dass sie sofort die heiligmachende Gnade und alle im Leben erworbenen Verdienste raubt und unfähig macht, so lange die Todsünde nicht gebeichtet ist, neue Verdienste für den Himmel zu erwerben. Weiters zieht sie auch schwere Strafen auf Erden zu.

Wer im Zustand der Todsünde stirbt, verbleibt in alle Ewigkeit in diesem Zustand der absichtlichen Trennung von Gott. Die Kirche nennt diesen Zustand "Hölle".

### In unsere Zeit übersetzt heißt das, eine Todsünde begeht,

wer ein ungeborenes Kind abtreibt (dazu rät oder dabei mithilft), Sterbe"hilfe" leistet (dazu rät oder dabei mithilft) etc. oder wer jemanden standesamtlich heiratet, der bereits kirchlich verheiratet ist (und damit noch immer gültig verheiratet ist), oder auch nur den Ehepartner eines anderen begehrt oder mit ihm ein Verhältnis hat.

Jesus verschärft das Gebot des Ehebruches noch und sagt: "Wer eine Frau auch nur lüstern ansieht, hat in seinem Herzen schon Ehebruch begangen." (Mt 5,27) Ebenso, wer aus der Kirche austritt und damit einen öffentlichen Akt des Glaubensabfalles setzt (auch wenn er sagt, dass er weiter glaubt, aber die Kirche für seinen Glauben nicht braucht).

Jeder, der im Zustand der Todsünde ist,  
hat sich damit vom ewigen Leben  
(das Gott ist) getrennt.

**Ihm steht es nicht mehr zu,  
die Hl. Kommunion zu empfangen,**  
bzw. während der Hl. Messe damit vorzutauschen,  
dass er mit Gott ausgesöhnt wäre!

<sup>1</sup> „Reconciliatio et Paenitentia“ ( Apostolisches Schreiben von Papst Johannes Paul II.)